

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 220.

Montag den 8. August.

1853.

Das städtische Kunstmuseum.

Letztere Mittwoch in die wohlbekannten Räume des städtischen Museums getreten, wußte ich mich kaum wieder zu finden. Das erste Zimmer war total umgewandelt. Anstatt der früher aufgehängten wenig ansprechenden Ölgemälde fand ich in ihm eine Menge der hübschesten, zum Theil selbst werthvollsten Sculpturen aufgestellt nach den Werken berühmter Bildhauer unserer Zeit, wie Thorwaldsen, Canova, Schwanthalter, Rieschel, Rauch und einiger ihrer Schüler, die nun selbst zu Meistern herangereift sind.

Vor Allem treten die beiden trefflichen Figuren aus dem Berliner Denkmale Friedichs des Großen von Rauch in die Augen, darstellend die Mäßigung und die Weisheit, welche sinnig unter das Brustbild Sr. Majestät unseres regierenden Königs (Bemächtigung des Herrn Staatsrath v. Kiel) gestellt sind. Zwischen ihnen erinnert die bekannte liebliche Gruppe, die Jungfrau Laurentia auf dem Hirsche, an Rauchs frühere Arbeiten. Canova ist durch seine Venus und Flora repräsentirt, die wohl beide zu den besten Arbeiten dieses weltberühmten Künstlers gehören; von Thorwaldsen geben die Statuetten des Melocher und des Mercur und kleine Medaillons der vier Jahreszeiten eine gute Erinnerung an die wohhaft edlen Formen und die natürliche Auffassung in den Schöpfungen dieses großen Meisters. Professor Rieschel in Dresden hat dem Museum seine Entwürfe zu dem Frontispice des hiesigen Augusteums gewidmet, die über den 4 Thüren des Zimmers angebracht sind. Von unserem Knauk fand ich die Standbilder von Leibniz und Gellert. Ein sehr hübsches Figürchen, — eine sitzende Clio — von Franz in Berlin, dürfte mit Recht allgemein gefallen; eben so eine Mutter Gottes mit dem Christkind auf dem Arm, im mittelalterlichen Geschmacke aufgefaßt, und die beiden guten Porträts — Rauchs und Kaulbachs von Affinger in Berlin.

Referent ist der Meinung, daß die neue Ausstattung dem Museum zu einer wahren Freude gereicht und freut sich, daß man endlich der Plastik eine Aufmerksamkeit geschenkt hat, die sie unter allen Kunstzweigen vorzugswise verdient und bisher in unserem Leipzig nicht gefunden hat.

Außerdem birgt aber die städtische Sammlung auch noch manche andere neue Kunstwerke, unter denen neben den in einer früheren Nummer d. Bl. genannten auch auf ein sehr hübsches Bildchen voller Leben und Wahrheit von Oppenheim aufmerksam zu machen ist (ein neues Geschenk des Herrn Stadtrath J. A. Baumgärtner), das eine Scene beim Einzuge des Reichsverwesers in Frankfurt am Main darstellt. Wie man immer über die Jahre 1848 u. 49 denken mag, aus der Geschichte ist die ereignisvolle Zeit nicht zu streichen und Erinnerungen an sie hätten den jetzt lebenden Künstlern mehr Veranlassung, namentlich zu Arbeiten ernster Art, bieten sollen, als es der Fall gewesen ist.

Möge die jugendliche Schöpfung — unser Kunstmuseum — fortwachsen wie bisher, so daß sie bald den Aufbau eines eigenen Gebäudes recht fertigt. Den besten Dank aber allen edelen Förderern desselben, insbesondere auch dem Vorstande unseres Kunstvereins, der sich mit warmem Eifer des patriotischen Institutes einnimmt!

Der Brocken im Harz.

Wahrscheinlich kann man vom Thurm der Leipziger Sternwarte aus mit Hilfe eines Fernrohrs den Brocken im Harz wahrnehmen. Es gibt zwei Tage im Jahre, an welchen die Sonne für einen,

auf genanntem Höhenpunkte stehenden Beobachter gerade hinter dem Brocken untergeht, so daß diese durch ein Fernrohr nach der untergehenden Sonne schauende Person vor derselben eine kleine schwarze Erhöhung bemerkten wird, die der Brocken ist. Man kann nun jene zwei Tage durch eine kleine trigonometrische Rechnung leicht bestimmen, so bald nur die Erde als eine Kugel vorausgesetzt und von der Wirkung der Strahlenbrechung abgesehen wird. Nimmt man nämlich für den Leipziger Schloßthurm und den Brocken resp. $30^{\circ} 2'$ und $28^{\circ} 19'$ als östliche Längen von Zetra, $51^{\circ} 20'$ und $51^{\circ} 49'$ als nördliche Breite an, so findet sich erschlich $1^{\circ} 10' 15''$ oder $17\frac{1}{100}$ geogr. Meilen als kürzeste Entfernung beider Punkte von einander, dann $114^{\circ} 45'$ als die im Horizonte Leipzigs vom Südpunkte aus nach Westen zu gerechnete Distanz des Brocks, d. h. dessen Azimuth, und endlich hierdurch $15^{\circ} 10'$ als nördliche Abweichung der Sonne vom Äquator zur Zeit des Unterganges an jenen beiden Tagen. So ergiebt sich demnach, daß die Sonne zweimal im Jahre, den 1. Mai und den 11. August, gerade hinter dem Brocken für einen, nach diesem Berge vom Leipziger Schloßthurme aus mit dem Fernrohre blickenden Beobachter untergeht.

Dr. G. A. J.

Noch ein Wort über Leipzigs Bäder.

Nur noch höchstens fünf bis sechs Wochen gestattet die Witterung dem großen Publicum das öffentliche Baden; es sei daher erlaubt, in aller Kürze noch einige Worte über die Badeanstalten Leipzigs nicht sowohl als Erwiderung, sondern vielmehr als Ergänzung des unlängst in diesem Blatte mitgetheilten Artikels zu sagen.

Mit Recht hatte der Herr Verfasser desselben die Schattenseiten unserer Bäder hervorgehoben, mit Recht das Unpassende ihrer Lage gerügt; denn es ist nicht zu läugnen, daß das Treiben im und am Bade der Sauweide das Schamgefühl verleiht; nicht zu läugnen, daß — ungeachtet der Badehosen — das Auf- und Abwandeln der in der Schwimmankunft Badenden und die kühnen Stellungen der auf den an dem Thürmchen angebrachten Sprungbretern Stehenden ebenfalls die Augen so wie die weithin schallenden Stimmen der Schwimmmeister die Ohren verleihen. Die Lage dieses letzteren Bades namentlich war wohl eine sehr passende, als der ehemalige Reichelsche Garten noch keine Stadt bildete, nicht aber jetzt mehr, wo die Straßen unmittelbar an derselben vorbeiführen, Häuser dieselbe bald ganz umgeben werden und der am gegenüberliegenden Ufer der Badeanstalt befindliche Damm gleichsam zum Amphitheater verschiedentlicher Kindermädchen geworden zu sein scheint, von wo aus sie die promenierenden und schwimmenden Wasserhelden so wie die kühnen Springer-Ludwige anstaunen.

Fürwahr es steht traurig mit den Badeanstalten Leipzigs. Die zwei einzigen öffentlichen Bäder: das Bad in der Sauweide und das im Rosen-Mücken-thale sind von anständigen Jünglingen und Männern theils wegen ihrer Lage, theils wegen ihrer Eingänge, theils wegen ihrer Umgebung gar nicht zu besuchen, um so mehr wäre es aber die Pflicht des Herrn Verfassers jenes Artikels gewesen, des Bades der hiesigen Fischerinnung — unmittelbar über der alten Pleiße hinter der großen Waschanstalt in Reichels Garten gelegen — Erwähnung zu thun. Es ist unstrittig das schönste aller Leipziger Bäder, denn es liegt nicht nur eben so nahe wie die Schwimmankunft und auch nicht weiter als das sogenannte Geberbad, an schönen, durch Bäume beschatteten Wiesen und den Augen des Spazierengehenden verborgen, hat treffliche Eingänge, das reinste Wasser, den herr-

lichsten Sandboden und beliebige Liegen, so dass eben sowohl selbst kleine Knaben mit derselben Sicherheit wie erwachsene Personen darin baden können, bietet aber außerdem vor allen freien, wir wollen damit sagen unüberbauten Bädern den Vortheil der Überwachung von Seiten der daselbst befindlichen Fischer dar, während gleichzeitig der Übhut dieser Leute die Kleidungsstücke anvertraut sind. Jungen ängstlichen Leuten so wie Knaben, deren Eltern besorgt sind — und welche Eltern wären es nicht — ist dieses Fischerbad hinter Reichels Garten daher angelegenst und aus voller Überzeugung zu empfehlen. Was den Badepreis betrifft, so ist derselbe so billig wie in der billigsten aller andern Privatbadeanstalten. Indem wir die Theilnahme des Publicums hiermit auf dieses Bad gelenkt haben wollen, können wir gleichzeitig noch versichern, dass mit der Zunahme derselben auch die Annehmlichkeit und Bequemlichkeit dieses Bades zunehmen wird.

Einer im Namen Vielet.

Zwei Uebelstände,

welche zwar oft schon gerigt worden, können dennoch unserer, für das Wohl der Bewohner Leipzigs so sorglich und thatkräftig bedachten Behörde nicht warm genug an's Herz gelegt werden, um deren recht baldige Beseitigung bewirkt zu sehen.

Der eine Uebelstand trifft die Vorstädte, namentlich im Sommer, durch das zur Unart gestiegerte Ausbrüllen, denn rufen kann man es nicht nennen, von allerhand Waaren, namentlich der Heidelbeeren, Kartoffeln, Gemüse u. A. m. an den der Erbauung und Ruhe gewidmeten Sonn- und Festtagen. Hat man die Woche hindurch des geschäftlichen Straßenlärmens genug genossen, so freut man sich gewiss auf jeden kommenden Sonn- oder Festtag, um einmal Ruhe zu halten — hat sie aber nicht.

Der zweite Uebelstand trifft speciell die Umwohner des Schürenhauses in eben keiner kleinen Peripherie, denn er besteht in dem Abfeuern der Böller daselbst, deren Knall eine Viertelstunde im Umkreise so erschütternd ist, dass Kranke, deren es ja immer überall gibt, so erschreckt werden, dass ihre Genesung nicht nur oft dadurch gehemmt wird, sondern dass es zu verwundern ist, wenn dadurch, namentlich bei Nervenleidenden, nicht schon der Tod beschleunigt wurde!! — Gegen das Schießen aus Büchsen und Flinten lässt sich nun eben nichts sagen, so lange eine, gewiss mit großen Schwierigkeiten verknüpfte Verlegung des Schürenhauses nicht stattfinden kann. Aber das Schießen aus den Böllern bei Fessen, Schmäusen, Empfangsfeierlichkeiten u. c. bei der jetzigen Lage des Schürenhauses sollte doch schlechterdings aus den oben angeführten Gründen und zwar unter keiner Bedingung mehr stattfinden dürfen!

Einsender hält sich für überzeugt, das Wort für sehr Viele ergriffen zu haben und hofft mit diesen auf recht baldige Abhülfe dieser Uebelstände.

Benefizvorstellung zum Besten des Hrn. v. Othegraven auf der Sommerbühne.

Die trefflichen Vorstellungen auf dem Sommertheater in Gerhards Gärten verdanken wir, wie bekannt, der ausgezeichneten Leitung ihres Regisseurs, Herrn von Othegraven, der mit Fleiß und Ausdauer bis jetzt ohne allen pecuniären Gewinn dem Unternehmen seine Kräfte gewidmet. In Folge dessen lässt ihm die Direction

Mittwoch den 10. August eine Benefizvorstellung zu Theil werden.

Der Benefiziant hat dazu ein Stück gewählt, das vorgänglich in Berlin mit ungeheuerem Erfolg schon mehr denn dreißig Mal in Scene gegangen. Es ist dies:

Ein Prophet oder Johannes Leiden und Freuden.

Zauberposse mit Gesang und Tanz in 4 Acten von Räder.

Wenn schon Wit und Humor in dieser Posse Hand in Hand gehen, so sind es voraussichtlich die vielfachen Aufzüge, Länge und Decorationen, welche das Auge in Anspruch nehmen. Die Decorationen, sämmtlich neu gemalt, erstrecken sich vorsätzlich auf liebliche Landschaften, prächtige indische Säle, einem Vorhofe des Tempels, Rübezahlgrotten, Windmühlen und dem Pavillon eines Winterpalastes.

Nach der Verwandlung im 3. Act stellt die Bühne die Eisfläche der gefrorenen Neva dar, im Hintergrund: die Ansicht von St. Petersburg. Eine Rutschbahn, russische Schaukeln, Buden, Zelte, Schlitten mit Masken, Schlittschuhläufer und das bunte Treiben des russischen Volkes vereinigen sich zum herrlichsten Anblick.

Einen besonderen Effect wird die neugeschaffene Sonne bilden, so wie die Züge der Braminen, der Tanz der Bajaderen, der Hochzeitszug, Mückbolds Fahrt auf der Locomotive mit Dampf nach Petersburg, wie überhaupt die grossen Tableaux am Schluss der vier Aufzüge.

In Hinsicht auf diese Vorbereitungen, besonders aber als scheinende Anerkennung des Herrn v. Othegraven für so vielfache Mühen an einem Orte, der uns Erheiterung und Lust gewöhnte nach den Berufsgeschäften des Tages, wünschen wir dem Benefizianten von Seiten des Wetters und dem Besuch der Vorstellung einen recht günstigen Barometerstand.

— sch.

Umsatz bei der Sparcasse und dem Leihhaus im Monat Juli 1853.

Es wurden bei der Sparcasse

21,980 Thlr. — Mgr. 7 Pf. eingezahlt und

15,479 = 1 = 9 = zurückgezogen, überhaupt aber 1,574 Bücher expediert, worunter 101 neue und 76 erloschene.

Das Leihhaus hat auf 4,955 Pfänder 17,451 Thlr. 15 Mgr. ausgeliehen und für eingelöste 4,313 Pfänder

15,321 Thlr. — Mgr. zurückempfangen.

Berichtigung.

Dem Verfasser des Aufsatzes: „Leipziger Schillerverein“ diene zur Notiz, dass nicht politische Rücksichten das Schillersche Gedicht der Bürgschaft von der Sammlung ausgeschlossen haben, sondern dass die Schuld des Nichtfindens an dem Suchenden selbst liegt. In den neuen, genau revidirten Cotta'schen Ausgaben der Gedichte steht die Bürgschaft unter der von Schiller selbst später geänderten Überschrift: Damon und Pythias (Pythias), und beginnt:

Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich
Damon, den Dolch im Gewande.

X. Br.

Action-Einzahlungs-Termine der nächsten Folgezeit.

(Vergl. S. 2885 d. Bl.)

986. Bis 15. August 1853, Abends ... Uhr, Einzahlung I. mit 40 Pf d. i. 20 p. C., die Hannöversche Baumwoll-Spinn- und Weberei-Gesellschaft zu Hannover betreffend. [Die Einzahlung geschieht zu Hannover beliebig bei den Herren Lessmann und Abraham Herz Cohen, oder bei Herrn Adolph Meyer.]
987. Bis 27. August 1853, Abends 6 Uhr, Einzahlung II. mit 10 Pf d. i. 10 p. C. die Dresden-Charakter Alberts-Eisenbahn-Gesellschaft zu Dresden betreffend. [Die Einzahlung geschieht im Comptoir der Gesellschaft zu Dresden, Wilsdruffer Gasse Nr. 39, erste Etage.]
988. Bis 31. August 1853, Abends ... Uhr, Einzahlung XIIa. mit 100 Pf. und resp. 33 Pf. 20 Kr. C.-M., die Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft I. zu Wien betreffend. [Diese erste Einzahlung, auf die zusammen 4½ Millionen Thaler repräsentirenden Actionen der XII. Emission à 500 Pf. und 166 Pf. 40 Kr. C.-M. ist an die Dampfschiffahrts-Hauptcasse zu Wien zu leisten.]
989. Bis 1. September 1853, Mittags 12 Uhr, Einzahlung IX. (lechte) mit 20 Pf d. i. 10 p. C., die Kachen-Moskowitzer Eisenbahn-Gesellschaft zu Kachen betreffend. [In Berlin bei den Herren Anhalt u. Wagener oder beim Directorium der Disconto-Anstalt.]

Hypothekenbuchfolien wegen ihnen an den betreffenden Grundstücken bestehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben könnten, diese Einwendungen binnen einer Frist von 6 Monaten und längstens bis zum

zwanzigsten Februar 1854.

bei dem unterzeichneten Kreisamt anzugeben haben, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist.

Kreisamt Leipzig, am 5. August 1853.
Der Kreisamtsverweser
B. Holdfreund.

Dietrich.

Ein Franzose ertheilt grammatischen Unterricht in seiner Mutter-sprache. Näheres Universitätsstraße Nr. 2 in der Buchhandlung.

Kindern von 4—7 Jahren wird täglich von 10—12 Uhr billig Unterricht ertheilt. Mädchen werden mit Stricken und Häkeln, Knaben mit Tafel und Buch beschäftigt.

Königstraße Nr. 15 parterre.

Billiger und guter Unterricht im Weißnähen, Namensticken und sonstigen feinen weiblichen Arbeiten wird ertheilt
Königstraße Nr. 15 parterre.

Geschäftsverlegung.

Melnen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit heutigem Tage mein Arbeitslocal aus der Reichsstraße nach der Querstraße Nr. 2 im Hof quervor verlegt habe, und bitte auch dort mich mit geneigten Aufträgen und Wohlwollen zu erfreuen.

Den 4. August 1853. **Friedrich Julius Grusius,**
Buchbinder, Etuis- und Portefeuille-Arbeiter.

Dass ich das Geschäft meines sel. Mannes, des Winsel- und Bürciensfabrikanten **Johann Gottlob Blauhuth**, in der selben Weise fortführen werde, zeige ich hiermit seinen werthen Kunden ganz ergebenst an und bitte, daß dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.
Friederike verm. Blauhuth.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß sich die beliebten Eisenburger Kattune, $\frac{1}{4}$ breit, von $2\frac{1}{2}$ Mgr. an die Elle, von jetzt an während des Markttages auf dem Markte befinden, und außer demselben Hainstraße im Stern.

Eine Lohnwäscherin empfiehlt sich, Wäsche aller Arten zu waschen, es können Vierteljahr-, Monats- oder Wochenwäschchen sein, und stellt die billigsten Preise. Neue Straße Nr. 13, 1 Treppe hoch.



Leipzig, den 8. August 1853.

Neues Alpines-Haaröl

von L. Gundert-Weber in Stäfa am Zürichsee in der Schweiz.

Bewährtes Mittel zur Förderung des Wachstums der Haare, sowohl den dünnen Haarwuchs dichter zu machen, als auch das Ausfallen der Haare gänzlich zu beseitigen. Weit entfernt mein Geheimnis durch eigenes Lob empfehlen zu wollen, wünsche ich es vielmehr nur in die Hände aller Derer, welchen dessen Wirksamkeit Wohlthat sein kann. Mein Del trägt die natürliche Farbe, jenes glänzen, die höchsten Alpen bewohnenden Pfändzchens, was zu dessen Bereitung dient. — Dieses Del ist mit Gebrauchsanweisung, à Flacon 1 fl, nur allein echt zu haben bei Herrn W. W. Wiegand, Hainstraße Nr. 22.

Vielerlei!

Vorzüglich gutes Klettenwurzel-, Schweizer Kräuter- und andere div. feine, den Haarwuchs befördende Dele, echt türk. Rosen-Haarbalsam, echte Rosen-, Kindsmark- u. echte China-Pomaden, Haarwachs (Cosmetique), ungarische Bartwichse, seine Toiletten- und Fruchtseifen, Mandel-, Rosen- u. Cocos-Seifen in Riegeln, pfund- und viertelpfundweise, echte Haarfärbelinctur, wohlriechende Wasser (Odeur), echt Eau de Cologne, Bandolines (franz. Haarbindemittel, um dieselben stets glatt zu erhalten), parfüm. Niedekischen, franz. Theaterschminke, orientalische diverse Räucherungen, Fleck- und Handschuhreinigungs-Composition, französische Fleckseife, echte Zeichnentinte zur Wäsche, Triester Universal-Mineral-Kitt, womit ein jedes zerbrochene Gegenstände jeder Art fast unsichtbar und zum Gebrauche dauernd selbst wieder herstellen kann, kaukasisches Insectenpulver zur Vertilgung alles Ungeziefers, engl. Fußpulver, Bischof-Essenz, Zahns- und Rasipulver, Rasir-Composition, vorzügliche Tinten, Glanz-Oblaten, blauen, Gold- und Comptoir-Streusand, Glanz-Talglichter à 25 M., Stearin- und Laternenlichter, Wachsstöcke, Lampendoche, Nachtlichter, Schweizer Hühneraugen-Composition, womit man diese Uebel auf leichte Art und Weise vertilgen kann, untrügliches Fliegenwasser, Wanzen Tod, so wie mehrere dergl. Artikel empfiehlt zu besonders billigen Preisen das Vereins-Comptoir Nr. 22 Petersstraße 1. Etage und Nr. 13 Detail-Berkauf in der Hausschl.

Engl. Wasch-Pomade oder Schönheits-Creme zur Reinigung und Verschönerung der Haut, welche dieselbe stets rein von Fingern, Blüthen, Mitesfern, rauhe ausgerissene Haut, Rupferröthe ic. hält und reinigt, so wie einen zarten weißen Teint befördert. Hieron etwas in's Waschwasser gethan, giebt eine weiße Milch, mit welcher man sich wäscht wie gewöhnlich, und empfiehlt solche zu 10 Mgr. das Vereins-Comptoir, Nr. 22, Petersstraße, und Nr. 13 Detail-Berkauf in der Hausschl.

Die Regen- und Sonnenschirm-Fabrik in Auerbachs Hof empfiehlt ihr Lager eleganter Ware und verspricht bei guter Arbeit die billigsten Preise. Auch werden alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen schnell und billig gefertigt und alte Gestelle wieder mit neuen Beugen bezogen in Auerbachs Hof bei August Mancke, Schirmfabrikant.

Lager neuer Betten,

Federn, Rosshaar- und Seegrass-Matratzen mit und ohne Stahlfedern zu den billigsten Preisen bei J. D. Schreyer, Nicolaistraße Nr. 51, der Kirche gerade über, im Brauhause.

Für Erwachsene und Kinder

empfiehlt eine große Auswahl nützlicher und billiger Gegenstände, die sich vorzüglich zu kleinen Geschenken eignen,
J. A. Ponda, Reichsstraße Nr. 52.

Bekanntmachung.

Es ist dasjenige Mitglied des Phönix-Vereins dritter Abtheilung, dessen Leben für Serie 13 mit der Summe von 2500 Thlr. Cour. laut Police Nr. 4619 bei der wohlbüchlichen Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig versichert war, am 30. Mai d. J. mit Tode abgegangen und dadurch jene Summe zahlbar geworden. Diese ist nach §. 21 des Planes den Besitzern derjenigen 25 Part.-Vers.-Scheine, welche die fortlaufenden Nummern von 266 bis mit 290 tragen, mit je 100 Thlr. oder resp. 75 Thlr. Cour. auszuzahlen, sobald als die oberwähnte Lebensversicherungs-Gesellschaft Zahlung der versicherten Summe nach §. 39 ihres Statuts geleistet haben wird. Die Inhaber jener Partial-Versicherungs-Scheine werde durch eine, seiner Zeit zu erlassende Anzeige davon in Kenntniß gesetzt werden, von welchem Tage an sie gegen Quittung und Rücklieferung der zahlbar gewordenen Scheine den Betrag derselben bei mir, dem unterzeichneten Vereinsbevollmächtigten, in Empfang nehmen können.

G. A. L. Degen.

SLUB

Rattune, $\frac{5}{4}$ breit und echtsfarbig, die Elle $2\frac{1}{2}$ M., feinere $3\frac{1}{2}$ M., Wöbels-Rattune, $\frac{6}{4}$ breit, 4 bis 5 M. die Elle, so wie andere Ausschnittwaaren billigst empfiehlt. **Ferd. Blauhuth**, Markt, Kochs Hof.

Draht-Fliegen-Stürzen
in allen Größen, rund und oval, billigst bei
Adalbert Hawsy, Grimm. Strasse No. 14.

Harmoniafabrikanten P. J. Hahn & Co.
in Reichel's Garten empfehlen ihr assortiertes Lager von Mund- und Zugharmonika's; auch werden Reparaturen schnell besorgt.

Drachen, gut steigend, à Stück 3 M., bei
Adalbert Hawsy, Grimm. Strasse No. 14.

Fliegenthee in Packeten à 2 Ngr. Die einfache Abkochung von diesem für Jedermann durchaus unschädlichen Thee reicht auf lange Zeit hin, um die so lästigen Fliegen schnell und sicher zu vertilgen.

Bei **Adalbert Hawsy**, Grimm. Strasse No. 14.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen bei
Karl Göze in Lindenau Nr. 123.

Zwei große vollblühende Oleander sind billig zu verkaufen.
Zu erfragen Gerberstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Das Verzeichniß meiner echten **Harlemer und Berliner Blumenzwiebeln** liegt gratis zum Ausgeben bereit; es enthält neue frühzeitige und ausgezeichnete Prachtsorten. Die Zwiebeln selbst kommen gegen Ende August an. Geehrte Aufträge werden aber schon von jetzt angenommen. Leipzig.

J. C. Lehmann, jetzt Markt Nr. 14 im Hofe quer vor.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Kinderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen Katarh ic., werden verkauft in **Leipzig** bei
E. Tielein, Conditor in der Centralhalle.

Bouillon-Tafeln

in ausgezeichnet feiner und kräftiger Qualität erhalten und empfohlen
Gebr. Tecklenburg.

Kaufgesuch.

Mehrere Waarenregale, Gewölbetäfeln und große Waarenchränke werden zu kaufen gesucht.

Schriftliche Anmeldungen bittet man in der Handlung des Herrn **Louis Bischinschy** abzugeben.

Zu einer achtbaren **Kramer-Firma** wird ein solider Theilnehmer gesucht. Geneigte Öfferten abzugeben Naschmarkt bei Herrn Roemer.

Eine Badewanne für Erwachsene in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht Katharinenstraße Nr. 24, 2. Etage.

Commis-Gesuch.

Gesucht wird für ein Manufacturwaaren-Geschäft in gros in einer böhmischen Stadt ein zuverlässiger erster Commis gesuchten Alters, welcher in allen Comptoirarbeiten vollkommen gewandert und guter Correspondent sein muß, eine schöne Hand schreibt und wo möglich Kenntnis deutscher, franz. und engl. Waaren besitzt. Guter Gehalt und nach Umständen dauernde Stellung werden gesichert, und belieben hierauf Reflectirende unter nächster Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit Adressen unter der Chiffre H. R. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zwei geschickte Vergoldergehülfen finden dauernde Beschäftigung bei **August Windler**, Vergolder, Schützenstraße Nr. 17.

Gesucht wird sogleich ein Bursche zum Zeitungstragen bei **Arnold** im Dessauer Hofe.

Ein guter Trompeter

kann sogleich eine feste Stelle erhalten mit monatlichem Gehalt von 14—16 Thlrn. Reflectirende wollen sich wo möglich persönlich melden in der Musikhandlung von **F. Whistling** in Leipzig, Neumarkt Nr. 5, eine Treppe.

Weißnäherinnen, im Oberhemdenfertigen geübt, finden dauernde Beschäftigung Hainstraße Nr. 11 im Gewölbe.

Gesucht wird auf ein, nahe von hier gelegenes Rittergut ein ordentliches, in der Küche wohl erfahrenes Mädchen. Zu erfragen Petersstraße Nr. 13, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein Dienstmädchen, welches in der Wirtschaft und im Waschen erfahren ist, bei Leuten ohne Kinder. Nur Solche mit guten Attesten können sich melden Katharinenstraße Nr. 27, 4. Etage.

Gesucht

wird zum 15. d. Mts. ein Mädchen gesuchten Alters zur Wartung eines Kindes Kochs Hof, Mittelgebäude 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches ordentliches Dienstmädchen Ritterstraße Nr. 45.

Gesucht wird den 1. September eine Person von gesuchten Jahren, die zuverlässig in der Küche ist. Zu erfragen Ritterstr. Nr. 20.

Zum sofortigen Antritt wird ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen gesucht

Brühl Nr. 13, 3 Treppen.

Ein junger Mann (Fremder), welcher als Lagerdiener und Packdiente und mit guten Zeugnissen versehen ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stelle.

Adressen unter **D. H. II 19.** nimmt die Exped. d. Bl. an.

Eine Frau, welche gut waschen und platten kann, sucht Beschäftigung im Hause kl. Windmühlengasse Nr. 1, im Hofe 1 Tr.

Eine ältere Person, nicht von hier, sucht für jetzt oder Michaelis bei einer anständigen Herrschaft ein Unterkommen als Kindermuhme. — Näheres Burgstraße Nr. 10, 1 Treppe, bei Madame Reichelt.

Ein Mädchen in gesuchten Jahren, mit guten Zeugnissen, sucht Dienst als Köchin in Restauration oder Privathaushalt und würde sich gern jeder häuslichen Arbeit unterziehen.

Geehrte Herrschaften, welche hierauf reflectiren, wollen sich gäßigest große Fleischergasse, in Wärmanns Hof, zu Frau Förber bemühen.

Eine tüchtige Köchin, die sich keiner Arbeit scheut, sucht Verhältnisse halber sofort oder zum 1. September einen Dienst. Näheres Lindenstraße Nr. 7, im Hofe 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Septbr. einen ruhigen Dienst, wo möglich bei ein paar Leuten; es sieht mehr auf gute Behandlung als auf den Lohn. Näheres zu erfahren Universitätsstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesuchten Jahren sucht für Küche und Hausarbeit zum 1. Septbr. einen Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 13 beim Hausmann von 8—12 Uhr.

Ein Mädchen, nicht von hier, wünscht sogleich oder zum 15. August einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit Poststraße Nr. 18, 2 Treppen.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes braves Mädchen, welches in der Küche wohl erfahren ist, sucht besonderer Verhältnisse halber sogleich einen Dienst und ist das Nähere zu erfahren Centralhalle, 2. Etage.

Ein Mädchen aus Bayern sucht baldigst ein Unterkommen für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt 14, hohe Ecke.

Logisgesuch, Hauskauf und Verkauf.

Eine erste oder zweite Etage, bestehend in wenigstens 5 Stuben, mehreren Räumen, wird zu mieten gesucht; desgleichen ein Haus von 10—15,000 Thln. zu kaufen gewünscht, und ferner ist ein Haus mit 6 Logis und Garten in der Dresdner Vorstadt billig zu verkaufen. Reflectanten erfahren das Nähere durch **G. C. Marx & Co.**, Brühl Nr. 89.

Zu mieten gesucht wird von 2 stillen Leuten zum 1. October ein kleines Familien- oder auch Asterlogis in der innern Stadt zu 40—50 n^o. Adressen bittet man abzugeben Gewandgässchen No. 5, 1 Treppe, bei Mad. Zacharias.

Zu mieten gesucht wird für nächste Ostern eine aus wenigstens sechs heizbaren Piecen nebst Zubehör bestehende Wohnung in hiesiger Vorstadt, parterre oder erste Etage, mit Garten. Adressen sind abzugeben Reichsstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Zu mieten gesucht werden von Michaelis an 2 oder 3 große Niederlagen in der innern oder äußern Vorstadt. Adressen beliebt man in der Expedition d. Bl. unter X. U. niedezulegen.

Ein kleineres Wohlogis am Markt, in der Reichsstraße oder in der Nähe derselben wird zu mieten und nächste Messe zu beziehen gesucht.

Adressen bittet man baldigst abzugeben Neumarkt Nr. 22, erste Etage rechts.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis von pünktlich zahlenden Leuten im Preise von 24—36 n^o, zu Michaelis beziehbar.

Adressen bittet man Halle'sches Gäßchen Nr. 10 parterre niedezulegen.

Gesucht wird zu Michaelis ein Logis in der Nähe des Dresdner Bahnhofes von pünktlich zahlenden Leuten im Preise von 50 bis 70 Thlrn. Adressen bittet man gefälligst niedezulegen Schuhmachergässchen Nr. 10 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eingetreteren Verhältnisse halber von Michaelis ab ein mittleres Familienlogis in der Windmühlenstraße. Näheres Hainstraße Nr. 17 in der Cigarren-Handlung.

Zu vermieten und zu Ostern 1854 zu beziehen ist die erste Etage im Hause Nr. 9 am Königsplatz (7 Stuben, 2 Stubenkammern, 2 Alkoven, 1 Saal mit Vorzimmer und sonstiges Zubehör) mit Garten-Abtheilung.

Adv. Andritschky (kleine Fleischergasse Nr. 3).

Zu vermieten ist ein kleines Logis vorn heraus an Leute ohne Kinder Schützenstraße Nr. 22.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein Familienlogis Antonstraße Nr. 6.

Zu vermieten ist eine Stube, eine Küche und eine Bodenkammer auf der Ulrichsgasse Nr. 16 parterre.

Zu vermieten ist an stille pünktlich zahlende Leute ein Logis Münzgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle Goldhahn-gäßchen Nr. 5, 2. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. September eine möblirte Stube nebst Schlafstube, an einen oder zwei Herren, Inselstraße Nr. 17, 3 Treppen links.

* Ein kleines und ein großes schönes Garçon-Logis, gut möblirt, mit schöner Aussicht, zu erfragen b. Geb. Ribsam, Grimm. Str. 21.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für ledige Herren Burgstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe bei Serbe.

HOTEL DE PRUSSE.

Heute Montag den 8. August

Concert von Friedrich Biede.

Aufang 2 Uhr. — Das Nähere besagen die Programme.



Zu dem heutigen Concert ladet ergebenst ein

M. Friedemann.

Pariser Salon. Heute Montag Tanz nach Flügel u. Geige. Accord 2½ Ngr.

Berger's Restauration und Kaffee-garten, Dresdner Straße Nr. 10, Johannisgasse Nr. 45.

Heute Abend Cotelettes mit Allerlei nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen, wozu ich freundlichst einlade.

Joseph Berger.

NB. Das Nürnberger Bier aus der königlichen Brauerei, so wie das Lügshenaer Lagerbier und die Gose sind ausgezeichnet.

Der Obige.

Zum Festschießen der IV. Compagnie in Cunewitz

gehen heute von 2, 4 und 6 Uhr Omnibusse vom Lehmann'schen Hause dahin ab.

Central-Halle.

(Großer Saal.)

Heute 7½ Uhr.

Herrmann Friedel.

ODEON. Heute Montag Concert und Ballmusik von C. Fölek.
Anfang 7 Uhr.

Leipziger Salon. Heute Montag großes Tanzvergnügen.
Anfang 7 Uhr. (Accord bis 11 Uhr 2½ Ngr.)

C. J. Haserkorn.

Wiener Saal. Heute Tanzvergnügen.

A. Eberlein.

Wiener Saal.

Heute Abend lädt zu Schweinsknödelchen mit Klößen, zu Tanzmusik u. gesellschaftlichem Regelschießen ergebenst ein G. Raundorf.

Colosseum. Heute Tanzvergnügen.

C. Ch. Prager.

Geißlers Salon.

Heute lädt zum Schlachtfest, Concert, Illumination nebst chinesischer Beleuchtung ergebenst ein d. O.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Abend von 6 Uhr an großes Militair-Concert; hierbei lädt zu einer reichlichen Auswahl Speisen, worunter Allerlei mit Cotelettes, so wie zu f. Bieren ergebenst eine die Restauration.

Schützenhaus.

Dienstag den 9. August

Grosses Extra-Concert

von 3 Musikören der Jägerbrigade.

Morgen das Nähere.

Jr. Thiele, Musidit.

In Stötteritz alle Abende
warmes Speisen, worunter Allerlei, neue Kartoffeln ic., und alte Tage frisches Gebäck.

Mariabrunnen.

Täglich guter Kaffee und Kaffee-nischen, warme und kalte Speisen.

Heute kein Concert im Schützenhause. C. Hoffmann.

REVOL.

Heute Montag den 8. August von den unterzeichneten Musikhören

GROSSES EXTRA-CONCERT.

Orchestermusik.

ERSTER THEIL.

Messingmusik.

- 1) Ouverture: „la Croix de Marie“ von Soupey.
- 3) Cavatine aus der Oper „Ernani“ von Verdi.
- 5) Scene und Chor aus dem „Tannhäuser“ von Wagner.
- 7) Finale aus der Oper „il Templario“ von Nicolai.

- 2) Introduction aus d. Oper „Giuramento“ v. Mercadante.
- 4) „Abschied von Berlin“, Walzer von Gungl.
- 6) Ouverture zur Oper „Zampa“ von Herold.
- 8) „Gruss an die erste Brigade“, Marsch von Berger.

ZWEITER THEIL.

- 9) Ouverture zur Oper „der Freischütz“ von C. M. v. Weber.
- 11) Concert f. d. Violine v. Beriot, vorgetragen von Hrn. Stein.
- 13) Potpourri: „musikalische Nipp Sachen“, von Berens.
- 15) „Abendständchen“ für Violine und Horn von Reissiger.

- 10) Lied: „mein Engel“ von Esser.
- 12) Finale des dritten Actes aus „Moses“ von Rossini.
- 14) Münchner Marsch von Nemethy.
- 16) Militair-Galopp von Herfurth.

Zum Beschluss: Brillant-Feuerwerk.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2½ Ngr.

Das Musikchor unter Direction von M. WENCK.

Das Musikchor des 1. Jägerbataillons von FR. BERGER.

Bei dem heutigen Concert ladet zu verschiedenen warmen Speisen ergebenst ein

A. Stolpe.

Waldschlößchen zu Gohlis. — Heute Montag Schlachtfest.

Gosenschänke in Eutritsch. Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet A. Heyser.

Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. F. Rappika, hohe Str. Nr. 7.

Heute früh Speckkuchen und Leisniger Bockbier

bei Gotthelf Weinert, Gewandgäßchen Nr. 4.

Heute den 8. August ladet früh zu Speckkuchen höflichst ein C. F. Schatz, Ritterstr. Nr. 44.

Oberschänke in Eutritsch.

Heute Cotelettes mit Allerlei, wozu ergebenst einladet Fr. Scharlach.

Gasthof zum Helm in Eutritsch.

Heute Montag Schlachtfest. G. Höhne.

Brandbäckerei.

Heute von 5 Uhr an Speckkuchen mit und ohne saure Sahne, wozu freundlichst einladet C. Hentschel.

Weißes Täubchen.

Heute den 8. August ladet zum Schlachtfest und guten Bieren freundlichst ein Liebner.

Gosenthal.

Heute frische Bratwurst mit Schmortkartoffeln, die Gose ist ff., wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes, wozu ergebenst einladet F. Senf, Königsplatz.

Heute Abend Cotelettes, Zunge und Allerlei, Gänsebraten und andere Speisen, wozu ergebenst einladet Einhorn in Staudens Ruhe.

Heute Schlachtfest bei

C. H. Dieze, große Fleischergasse.

Jacobs Restauration in Reichels Garten
lädt heute zum Schlachtfest ergebenst ein; das Bier ist fein.

Goldne Rose, Reichsstraße Nr. 38,
Morgen Abend Allerlei.

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute früh ladet zu Speckkuchen ein Aug. Brauer (goldner Ring).

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei August Leube, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh von 8 Uhr an Speckkuchen bei W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute früh 8 Uhr Speckkuchen bei Karl Wirkner, Neumarkt Nr. 13.

Heute Morgen halb 9 Uhr Speckkuchen bei F. A. Winkler, Dresdner Straße Nr. 16.

5 Thaler Belohnung

Demjenigen, der ein mutmaßlich im Café Braun am 6. h. verlorenes Porte-monnaie, enthaltend circa 33 fl., worunter zwei preuß. Doppel-Friedrichsd'or, bei dem Restaurateur Steinbach im Halle'schen Gäßchen abgibt.

Auf die nächste Mittwoch zum Beneß des Herrn von Othegraven im Sommertheater stattfindende Vorstellung

Ein Prophet,

oder:

Johannes Leiden u. Freuden,

Bauberpose mit Gesang und Tanz v. G. Náder,
erlauben sich mehrere Freunde des Sommertheaters
vorläufig aufmerksam zu machen.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 9. August a. c. Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Die Kinderbewahr-Anstalt der Vertrauten-Gesellschaft Nr. 1

bleibt wegen Abwesenheit der Lehrerin von Montag den 8. August bis auf weiteres geschlossen.

Die Wiedereröffnung wird durch das Tageblatt bekannt gemacht werden.

Für die herzlichen Beweise der Liebe und Achtung, welche unsrigen entschlafenen guten Gatten, Vater, Schwiegers und Grossvater so vielseitig während seiner Krankheit und bei seiner Beerdigung zu Theil wurden, besonders aber seinen Herren Collegen, die ihn auf seinem letzten Wege ehrend begleiteten, fühlen wir uns aus vollem Herzen gedrungen, unsern wärmsten Dank zu sagen.

Leipzig, am Begräbnistage.

Die Familie Kürsten.

Am 5. d. Mts. entschließt zu einem besseren Sein Herr **Johann Berlich**, Zeichenlehrer an der Armenenschule. Mit seltener Geschicklichkeit, Gewissenhaftigkeit und Berufstreue hat er 12 Jahre lang an unserer Anstalt segenreich gewirkt. Aufrichtige Trauer über seinen frühen Tod erfüllt seine dankbaren Schüler, erfüllt seine ihn innigliebenden Collegen und Freunde.

Seine Biederket, sein gerader Sinn, seine aufrichtige Liebe, seine unerschütterliche Treue, sein gutes, theilnehmendes, dienstfertiges, frommes, gottergebenes Christenherz wird uns allen unvergesslich bleiben. Friede seiner Asche!

Leipzig, den 8. August 1853.

Das Lehrercollegium der Armeneschule.

Gestern Mittag 3 Uhr verschied nach langen Leiden im 26. Lebensjahr sanft und ruhig unser guter Sohn und Bruder **Louis Müller**. Diesen schmerzlichen Verlust zeigt Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit an

Leipzig, den 7. August 1853.

die trauernde Familie J. G. Müller.

Da zu dem Festschießen der IV. Comp. R. C. G.

heute Montag den 8. August a. c. meine sämtlichen Localitäten in Anspruch genommen werden, so sind folche an diesem Tage für **Henriette verwitw. Diezschold**,
Kaffeegarten zum „sächsischen Hause“ in Connewitz.

In Herrn Poppe's Saale am Neukirchhofe täglich von 12 bis 3 Uhr Mittags

Ausstellung des grossen Schraderschen Gemäldes

„Leonardo da Vinci's letzte Stunde.“

Entrée à Person 5 Ngr., pr. Dutzend Billets 1 Thlr.

D. G. — 6 Uhr. Gohlis. Rosenthalthor.

Städtische Speisearnstalt (freier Verkauf von 11—12½ U. à Post. 12 s.). Morgen Dienstag: Hirsen mit Rindfleisch.

Angelkommene Reisende.

- v. Arthaber, Rent. v. Wien, gr. Blumenberg.
- v. Auer, Major v. Wien, Stadt Niesa.
- Altmann, Kfm. v. Berlin, Rauchwaarenhalle.
- Apitsch, Archit. v. Bremen, schwarzes Kreuz.
- Alexander, Gutsbes. v. Lemberg, Hotel de Pol.
- Block, Apoth. v. Unterschen, Hotel de Baviere.
- Bartning, Hofrat v. Schwerin, und
- Bullen, Rent. v. London, großer Blumenberg.
- Bürkert, Kfm. v. Biebrich, Hotel de Russie.
- Blau, Cond. v. Halle, Hotel de Prusse.
- Bilz, Kfm. v. Köln, Stadt Niesa.
- Bastinis, Frau v. Solin, und
- v. Bonin, Stud. v. Torgau, Stadt Breslau.
- Barth, Kfm. v. Greiz, grüner Baum.
- Barth, Kfm. v. Lauf, braunes Röß.
- Brühns, Lehrer v. Lübeck, und
- Wartelt, Frau v. Königsberg, Hotel de Pologne.
- de Castro, Fabr. v. Magdeburg, gr. Blumenb.
- Gongres, Officier v. London, Stadt Rom.
- Demuth, Fabr. v. Halle, Hotel de Prusse.
- Däweritz, Gutsbes. v. Pulitz, Palmbaum.
- Derslinger, Fräul. v. Wels, Rauchwaarenhalle.
- v. Dinduseysh, Graf, Gutsbesitzer v. Lemberg, Hotel de Pologne.
- Eißler, Commerz.-Rath v. Berlin, H. de Russie.
- Francolin, Frl. v. Breslau, und
- v. Freisleben, Rent. v. Dresden, H. de Bav.
- Gratal, Jurist v. Neuhaus,
- Heldmann, Kfm. v. Karlsruhe, und
- Hall, Kfm. v. Mainz, Hotel de Russie.
- v. Freitag, Part. v. Bremen, Palmbaum.
- Heldmann, Del. v. Nelle, St. Breslau.
- Froisch, Bäckerstr. v. Frohburg, schw. Kreuz.
- Fritzsche, Frau v. Pirna, weißer Schwan.
- Gangler, Kfm. v. Luxemburg, und
- Graf, Landger. -Arzt v. Schweinfurt, H. de Bav.
- Graf, Stenograph v. Göthen, und
- Göschken, Stud. v. Dörfel, gr. Blumenberg.
- Gütermann, Kfm. v. Bamberg, Palmbaum.
- Gottschaldt, Kapitän v. Liverpool, schw. Kreuz.
- Henning, Buchhdlt. v. Greiz, grüner Baum.
- Heymann, Kfm. v. Düsseldorf,
- Haas, Kfm. v. Essen, und
- Häven, Part. v. Stockholm, H. de Baviere.
- v. Heister, Oberst v. Münster, H. de Russie.
- Hammel, Kfm. v. Halle, H. de Prusse.
- Heubom, Prof. D. v. Dresden, und
- Hutschentreuther, Kfm. v. Gisenburg, St. Rom.
- Herkloß, Frau v. Prag, schwarzes Kreuz.
- Joannidi, Stud. v. Bükarest, H. de Baviere.
- Imbock, Maurermeister v. Wels, Rauchwhalle.
- Köchy, Intendanturkath. v. Braunschweig, und
- Rubberg, Part. v. Schwerin, gr. Blumenberg.
- Kühl, Hotel. v. Brüssel, Hotel de Russie.
- Krüger, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
- Kilányi, Ballenmeister v. Hannover, St. Rom.
- König, Apoth. v. Wermendorf, Stadt Niesa.
- Knorr, Lehrer v. Dietendorf, goldner Arm.
- Knapp, Hofschenkhanler v. Altenburg, fr. Ros.
- Kämpfer, Del. v. Nelle, Stadt Breslau.
- Kandsch, Buchdr. v. Neuhaus, H. de Russie.
- Litmann, Fabr. v. Halle, Hotel de Prusse.
- v. Ledebur, Oberstleutn. v. Köln, St. Rom.
- Liebe, Frau v. Prag, und
- Koose, Kfm. v. Nordhausen, schwarzes Kreuz.
- Lehmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnb.
- Lechleitner, Buchdr. v. Innsbruck, St. Breslau.
- v. Löwenstein, Prinz, Offic. v. Merseburg, H. de Pol.
- Loimann, D. v. Franzensbad, Stadt Wien.
- Moschner, Frau v. Berlin, Hotel de Baviere.
- Meyer, Kfm. v. Hamburg, großer Blumenberg.
- Mars, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Russie.
- Kittel, Insp. v. Dresden, und
- Meyer, Kfm. v. Bremen, Stadt Rom.
- Mulandt, Bankdir. v. Dessau, Stadt Rom.
- Oppelt, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
- v. Oppen, Sch. Ober-Tribunalrath v. Berlin, großer Blumenberg.
- Ottmann, Lehrer v. Thorn, Palmbaum.
- Pötzner v. d. Höhle, Kittmistr. v. Kamperndorf, u.
- Vachaner, Kfm. v. Lissit, Hotel de Baviere.
- Phemel, Frau v. Boniz, Stadt Breslau.
- Wille, Kfm. v. Gera, goldne Sonne.
- Wollowsky, Gutsbes. v. Krakau, Hotel de Pol.
- Zeun, Beamter v. Antonishal, schw. Kreuz.
- Scheitz, Kämmerer v. Posen, Hotel de Pologne.

Schwimmmanstalt. Temperat. d. Wassers d. 7. Aug. Abds. 16° R.

Berantwortlicher Redakteur: **C. F. Haynel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **G. Möhl**. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 49.